

Dem naiven Dienstmädchen, das, um leichter einen Dienstplatz zu finden, mittels Rasur das Geburtsjahr in ihrem Dienstbuche fälscht — eine Fälschung, die jeder Laie beim ersten Anblick erkennt —, stehen die großartig durchgeführten Paßfälschungen der russischen Flüchtlinge gegenüber, die die Schweiz überfluten, um dort ein Asyl zu finden. Wie Professor Reiß nachgewiesen hat, wurden diese Pässe ausschließlich durch chemische Behandlung, und zwar mit 10% Kaliumpermanganatlösung und nachheriger Behandlung mit 5% Oxalsäurelösung für eine Fälschung präpariert.

Die Verwendung des Auto zur Entführung Minderjähriger ist keine Seltenheit mehr, ebenso wie die Verwendung der Zeitungen zu Erpressungen.

All diesem Raffinement der Verbrecher gegenüber sind die Behörden jedoch nicht untätig geblieben. Auch sie haben es gelernt, mit wissenschaftlichen Mitteln den Kampf gegen das Verbrechertum aufzunehmen. Alle neuen Instrumente zur Begehung von Verbrechen haben ihnen die Mittel zu ihrer Unterdrückung geboten. Und da ist es die Photographie, der eine führende Rolle zugefallen ist. Niemand hätte wohl dieser Erfindung des französischen Malers Jacques Maudé und des ehemaligen Kavallerie-Offiziers Josef Nicéphore Niépce, welche in der Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften am 30. August 1839 bekannt gemacht wurde, eine solche Entwicklung voraussagen können. Von den Aufnahmen mit Teleobjektiven, der Verbindung des Teleskop mit dem photographischen Objektiv, ist Prof. Korn schon zur Fernphotographie vorgeschritten und wir werden hoffentlich in nicht zu ferner Zeit nicht mehr den Telegrammschlüssel des Prof. Reiß zum *portrait parlé* brauchen, sondern mit dem Steckbriefe gleichzeitig das photographische Porträt tele-